



UNIVERSITÄT  
PASSAU



## Prof. Dr. Christian Thies

„Das Ziel ist immer, Wahrheit zu finden“

**Ein Gespräch über Wahrheit, Weltbilder, Widersprüche.**

Prof. Dr. Christian Thies, Inhaber der Professur für Philosophie, organisiert im Auftrag des Graduiertenzentrums der Universität Passau die öffentliche Ringvorlesung „Wahrheit und Methode – Wissenschaftstheoretische Standpunkte aus vier Fakultäten“.

**Herr Professor Thies, Sie veranstalten eine Vorlesung über Grundfragen der Wissenschaft. Für die meisten Menschen sind Wissenschaftler doch die Leute, die die Antworten geben?**

Die Ringvorlesung setzt einen gewissen Kontrapunkt, das stimmt.

Natürlich werden die Vortragenden auch Antworten geben. Aber es wird darum gehen, sich darüber Rechenschaft abzulegen, wie man denn zu den Antworten kommt. Das ist teilweise auch gar nicht klar – man verlässt sich auf die Tradition, in der man wissenschaftlich steht, und die wird oft nicht reflektiert. Es geht letztlich um Fragen, die in philosophische Kernbereiche vordringen:

Wie sicher ist wissenschaftliches Wissen? Welche Methoden sind für welchen Gegenstandsbereich geeignet? Von welchen Voraussetzungen gehen die Wissenschaften aus? Wo sind die Grenzen unseres Wissens? Was ist Wahrheit?

**Sind solche Grundfragen, die die Wissenschaft betreffen, für eine breite Öffentlichkeit überhaupt interessant?**

Was die Wissenschaftstheorie hin-

terfragt, betrifft unser aller Weltbild. Auch wer nicht wissenschaftlich arbeitet und nicht studiert hat, hat durch die Schule, die Medien und das alltägliche Leben ein wissenschaftlich geprägtes Weltbild aufgesogen. So wie der „normale Mensch“ in seinem Alltag mit seinem Weltbild lebt, machen wir das in den Wissenschaften ja auch. Es geht nicht darum zu zeigen, dass das alles Unsinn ist – sondern zu reflektieren, wie man zu Erkenntnissen gelangt.

**Klingt sehr philosophisch...**

Es ist keine rein philosophische Reihe geworden, das ist auch gut so (lacht). Ich freue mich, dass alle unsere Fakultätsbereiche vertreten sind: Geistes- und Kulturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Informatik.

Es wäre schön, wenn das Publikum die Chance wahrnimmt, den Diskurs in verschiedenen Wissenschaftsgruppen mitzubekommen.

**Wie schwierig war es, hochrangige Forscher aus den Metropolen nach Passau zu holen?**

Man kann nicht behaupten, dass die Leute von sich aus nach Passau drängen, um über Wissenschaftstheorie zu sprechen (lacht).

Aber die Reihen in den vergangenen Sommersemestern haben gezeigt: Wer erst einmal hier war, ist begeistert. Vom Campus, vom Publikum und von der Stadt mitsamt ihrem schönen Umfeld.

Die Fragen stellte Katarina Jordan,  
Foto: Patrick Hübner

### Termine

jeweils donnerstags,  
18.15 bis 19.45 Uhr  
Hörsaal 3, Gebäude  
Philosophicum (Innstr. 25).  
Eintritt frei.

**18. April:**

„Popper, Kuhn und die Folgen – Grundfragen der modernen Wissenschaftstheorie“

(Prof. Dr. Volker Gadenne, Johannes Kepler Universität Linz)

**2. Mai:**

„Wissenschaftstheoretische Probleme der Rechtswissenschaft“

(Prof. Dr. Dr. h.c. Ulfrid Neumann, Goethe-Universität Frankfurt am Main)

**16. Mai:**

„Spielarten empirischer Forschung – Möglichkeiten und Grenzen“

(Prof. Dr. Ulrich Frank, Universität Duisburg-Essen)

**6. Juni:**

„Cultural Turns: zur Dynamik der Kulturwissenschaften“

(Dr. Doris Bachmann-Medick, Justus-Liebig-Universität Gießen)

**20. Juni:**

„Paradoxien des Unendlichen“

(Prof. Dr. Volker Weispfenning, Universität Passau)

**4. Juli:**

„Hermeneutik und die moderne Theorie des Geistes“